



Deutscher Naturschutzpreis

Teilnahmebedingungen Förderpreis

Überblick

Der Deutsche Naturschutzpreis wird einmal jährlich verliehen. Träger ist das Bundesamt für Naturschutz, Stifter ist der Outdoor-Ausrüster Jack Wolfskin. Der Preis fördert Naturbewusstsein und bürgerschaftliches Engagement im Naturschutz.

Der Deutsche Naturschutzpreis hat drei Kategorien: Förderpreis, Bürgerpreis und Ehrenpreis die im Folgenden beschrieben werden. Förderpreis und Bürgerpreis werden jeweils im Rahmen eines zweistufigen Ideenwettbewerbs vergeben. Das von Jack Wolfskin gestiftete Preisgeld von insgesamt 250.000 Euro dient in den Kategorien Förderpreis und Bürgerpreis der Umsetzung der Projekte. Der Preisträger in der Kategorie Ehrenpreis entscheidet selbst, wie das Preisgeld von 10.000 Euro verwendet werden soll.

Förderpreis

Der Förderpreis zeichnet originelle, zukunftsweisende und vorbildliche Projektideen zum Naturerlebnis, zur Naturbildung und zum Naturschutz aus. Die Gesamtpreissumme von 200.000 Euro kann auf mehrere Preisträger verteilt werden. Das jeweilige Preisgeld ergibt sich aus dem Kostenplan des ausgezeichneten Projekts und beträgt maximal 150.000 Euro.

Bewerbung: In der ersten Stufe reichen die Bewerber eine kurze Ideenskizze ein. Die besten Beiträge gelangen in die zweite Stufe (Finalrunde). In der Finalrunde müssen die Ideenskizzen zu einem detaillierten Konzept ausgearbeitet werden. Die Jury des Deutschen Naturschutzpreises wählt aus den Finalisten die Gewinner aus.

Bürgerpreis

Mit dem Bürgerpreis werden 20 kleinere Projekte mit jeweils 2.000 Euro gefördert. Dafür stehen 40.000 Euro zur Verfügung. Der Bürgerpreis richtet sich insbesondere an engagierte Bürger, Schulen, Kindergärten, Bildungs- und Jugendeinrichtungen sowie Bürgerinitiativen und lokale Naturschutzakteure.

Bewerbung: Die Bewerbung erfolgt mit einer kurzen Projektbeschreibung auf der Internetseite des Deutschen Naturschutzpreises. 50 Projektideen gelangen in die Finalrunde. Die Gewinner werden über eine öffentliche Abstimmung im Internet ermittelt.

Ehrenpreis

Der Ehrenpreis wird an eine Einzelperson verliehen, die sich in herausragender und beispielhafter Weise für den Naturschutz einsetzt. Er ist mit 10.000 Euro dotiert. Vorschlagsberechtigt sind die Bundesvorsitzenden und Präsidenten der auf Bundesebene anerkannten Naturschutzvereinigungen sowie die Jurymitglieder des Deutschen Naturschutzpreises. Die Entscheidung über die Vergabe des Ehrenpreises trifft die Jury des Deutschen Naturschutzpreises. Eine Eigenbewerbung ist in dieser Kategorie nicht möglich.



Jahresthema

Der Deutsche Naturschutzpreis wird jedes Jahr zu einem wechselnden Schwerpunktthema ausgeschrieben. Das Jahresthema wird mit der Ausschreibung bekanntgegeben. Die Projektideen müssen einen eindeutigen, klaren und vorwiegenden Bezug zu diesem Thema aufweisen.

2013 steht der Wettbewerb unter dem Motto „Lebensraum Wasser – Vielfalt entdecken, erleben, erhalten“. Zu diesem Lebensraum gehören auch die Uferbereiche, Auen und Küstenlandschaften. Alle am Wettbewerb teilnehmenden Projekte müssen einen thematischen Bezug dazu erfüllen.

Gesucht werden Projektideen, die die Vielfalt und Bedeutung der Natur im, am und auf dem Wasser aufzeigen sowie neues Naturerleben schaffen. Denn der Lebensraum Wasser ist

- vielfältig und artenreich,
- ein beliebter Ruhe-, Freizeit- und Erholungsraum,
- ein kreativer Lern-, Erlebnis- und Erfahrungsraum,
- ein wichtiger Speicher für Trinkwasser.

Förderung von biologischer Vielfalt, Pflege und Erhalt von Gewässern und Gewässerabschnitten, Zusammenarbeit von Naturschutz- und Nutzergruppen, spannende Naturbildungs- und Naturerlebnisprojekte am und auf dem Wasser: So vielfältig wie die Natur selbst, können auch die Projektideen sein.

Teilnahmebedingungen Förderpreis

Wer kann teilnehmen?

Der Förderpreis richtet sich an ehrenamtlich im Naturschutz oder in der Naturbildung engagierte Einzelpersonen sowie nichtstaatliche und gemeinnützige Organisationen, wie Naturschutzverbände, Vereine und Stiftungen, Bürgerinitiativen, Schulen, Kindergärten, andere Bildungseinrichtungen und -initiativen sowie Jugendorganisationen und -verbände u.a.

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind privatwirtschaftliche Unternehmen und Naturschutzbehörden.

Der Träger des Projektes muss über die notwendige fachliche und organisatorische Kompetenz zur Umsetzung der Projektidee sowie über eine geschäfts- und vertragsfähige Struktur verfügen (siehe Umsetzung).

Die Ideenskizze

In Stufe 1 der Bewerbung um den Förderpreis sind die Bewerber aufgefordert, Ihre Idee in Form einer kurzen Skizze zu präsentieren. Die Projektskizze muss in sich geschlossen und nachvollziehbar sein und einen klaren und eindeutigen Bezug zum Jahresthema haben. 2013 lautet das Jahresthema „Lebensraum Wasser – Vielfalt entdecken, erleben, erhalten“.

Gefordert werden eine kurze Situationsanalyse, die Vorstellung der Ziele des geplanten Projekts, eine grobe Planung der wichtigsten Arbeitsschritte, eine grobe Abschätzung des



Zeit- und Mittelbedarfs sowie Angaben darüber, welche Partner beteiligt sind und noch beteiligt werden sollen. In der einzureichenden Ideenskizzen muss deutlich werden, daß die Projektidee neu oder eine eigenständige Erweiterung eines bestehenden Projektes ist.

Mustergliederung und Formatvorlage müssen genutzt werden

Für die Erstellung der Ideenskizze wurde eine Mustergliederung inkl. Formatvorlage entwickelt, die als Download unter www.deutscher-naturschutzpreis.de abrufbar ist. Die Mustergliederung enthält alle für die Bewerbung in Stufe 1 notwendigen und zu beachtenden Informationen und ist zwingend zu nutzen (*Ausschlusskriterium*).

Verbindliche Gliederung Ideenskizze

1. Unsere Ideenskizze im Überblick
2. Warum wollen wir etwas tun? – Ausgangssituation und unsere Motivation
3. Was wollen wir erreichen? - Unsere Ziele
4. Wie wollen wir das Projekt umsetzen? – Unsere Arbeitsplanung
5. Wer ist mit im Boot? - Unsere Partner
6. Wie sorgen wir dafür, dass unser Projekt weitere Kreise zieht? – Unsere Öffentlichkeitsarbeit
7. Unser Maßnahmen- und Kostenplan

Das Projektkonzept

In Stufe 2 (Finalrunde) des Förderpreises werden die erfolgreichen Bewerber aus Stufe 1 aufgefordert, ihre Ideenskizzen für den Deutschen Naturschutzpreis zu konkretisieren und zu einem umsetzungsfähigen Projektkonzept auszuarbeiten. Die Teilnehmer der Finalrunde werden vom Wettbewerbsbüro entsprechend benachrichtigt. Alle rechtzeitig eingehenden Projektkonzepte werden vom Bundesamt für Naturschutz geprüft und vorbewertet. Über die Vergabe der Preise entscheidet die Jury des Deutschen Naturschutzpreises. Die Preisträger erhalten ihre Auszeichnung im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung.

Verbindliche Gliederung des Projektkonzepts

1. Kurzangaben zum Projektkonzept
2. Zusammenfassung
3. Ausgangssituation
4. Projektziele
5. Maßnahmen
6. Organisation
7. Partner
8. Kommunikation
9. Erfolgsmessung
10. Zeitplan
11. Kostenplan
12. Projektabschluss
13. Anlagen

Erläuterungen und Hinweise zur Erstellung des Projektkonzepts

Viele der im Projektkonzept geforderten Inhalte können aus der Ideenskizze übernommen werden. Sie müssen jedoch konkretisiert und differenziert dargestellt werden. Die in der Mustergliederung für die Ideenskizze angegebenen Mindestkriterien müssen auch beim Projektkonzept erfüllt sein. Im Unterschied zur ersten Stufe der Bewerbung – der Ideenskizze – ist die Bewerbung in der Finalrunde bis auf die Abgabe eines einheitlichen Deckblattes mit Kurzanangaben zum Projektkonzept an keine feste Formatvorlage gebunden. Sie können das Layout (nicht die Gliederung) für die Stufe 2 somit frei wählen.

Zu 1. Kurzanangaben zum Projektkonzept (Deckblatt; als Download verfügbar, bitte der Bewerbung als Word-Datei beifügen)

Bitte stellen Sie in einer tabellarischen Übersicht die folgenden Angaben dar:

- (Kurz-)Titel des Projektes
- Träger des Projektes
- Projektmanager / Ansprechpartner und Erreichbarkeit
- Thema des Projektes
- geplante Laufzeit
- Projektkosten

Zu 2. Zusammenfassung

Bringen Sie die wichtigsten inhaltlichen Aspekte des Projektkonzeptes wie die Projektziele und das geplante Vorgehen auf maximal einer Seite auf den Punkt.

Zu 3. Ausgangssituation

Bitte beschreiben und analysieren Sie die Ausgangssituation.

Stellen Sie den Hintergrund des Projekts dar:

- Wie kam es zu der Projektidee?
- Wieso besteht Handlungsbedarf?
- In welche längerfristige Strategie ist das Projekt eingebunden?
- Was sind die Potenziale und Chancen?

Analysieren Sie das Projektumfeld:

- Wie ist das Projektumfeld zu beurteilen?
- Wer ist betroffen und welche Interessen und gegenwärtigen Aktivitäten verfolgen die Betroffenen wie bspw. die Nutzergruppen?

Beschreiben Sie ggf. das Projektgebiet:

- Welchen räumlichen Bezug hat das Vorhaben, wo soll das Projekt durchgeführt werden?
- Welche Größe hat das Gebiet?
- Wie ist der naturschutzfachliche Wert und Status des Gebietes?
- Wie sind die Eigentumsverhältnisse?

Fassen Sie die Analyse der Ausgangssituation mittels einer SWOT Analyse¹ zusammen:

- Was sind die (internen) Stärken und Schwächen?

¹SWOT: englisches Akronym für: S = Strengths – Stärken, W = Weaknesses – Schwächen, O = Opportunities – Chancen, T = Threats – Risiken.



- Wo liegen die (externen) Chancen und Risiken?

Zu 4. Projektziele

Bitte stellen Sie dar, was mit dem Projekt erreicht werden soll.

Beschreiben Sie die Projektziele:

- Welche ganz konkreten Ergebnisse / Ziele sollen erreicht werden?
- Was ist nach der erfolgreichen Durchführung des Projektes anders?
- Bitte formulieren Sie die konkreten Ziele unter Berücksichtigung der SMART-Kriterien².
- Welche langfristigen Wirkungen über den Projektzeitraum hinaus streben Sie an?

Beschreiben Sie die Neuartigkeit / Innovation Ihres Projekts:

- Was ist neu im Vergleich zu anderen Projekten?
- Was genau ist der innovative Ansatz des Projektes?
- Werden bspw. neue Zielgruppen gewonnen oder neue Wege der Kommunikation gegangen?

Beschreiben Sie die Bedeutung ihres Projekts:

- Welche Bedeutung hat das Projekt für den Naturschutz vor Ort und welche Bedeutung für Deutschland?

Zu 5. Maßnahmen³

Bitte beschreiben Sie die geplanten Arbeitsschritte und Maßnahmen zur Erreichung der Projektziele in Form von Arbeitspaketen sowie grafisch in Form von übersichtlichen Tabellen und Abbildungen:

- Welche Arbeitspakete (1,2 bis n) sollen durchgeführt werden?
- Wie können die Arbeitspakete charakterisiert werden?
- Um was für eine Art von Maßnahmen handelt es sich?
- Sind bspw. investive Maßnahmen geplant?

Bitte beschreiben Sie die Umsetzungsvoraussetzungen:

- Sind die Voraussetzungen zur Umsetzung der geplanten Arbeitspakete und Maßnahmen gegeben (z.B. geeignete Partner, Flächenverfügbarkeit)?
- Ist das Projekt mit der Stadt- oder Gemeindeverwaltung abgestimmt?
- Ist das Projekt ggf. mit dem / den Grundstückseigentümer/ n abgestimmt?
- Welche relevanten Behörden wurden über die beabsichtigte Durchführung des Projektes informiert?
- Ist ein Naturschutzverband in das Projekt eingebunden?

Zu 6. Organisation

Bitte beschreiben Sie den Projektträger und seine Aufgaben:

S = spezifisch = Ziele müssen spezifisch, eindeutig und positiv beschrieben sein

M = messbar = Die Zielerreichung sollte messbar sein

A = attraktiv = Das Ziel ist attraktiv, anspruchsvoll und motivierend

R = realistisch = Das Ziel muss realistischer Weise erreichbar sein

T = terminiert = Das Ziel muss terminiert sein.

Die flankierenden Arbeitspakete / Maßnahmenbereiche Projektmanagement (unter 6. Organisation), Kommunikation (unter 8 Kommunikation), und Evaluation (unter 9. Erfolgsmessung) sind in den folgenden Kapiteln zu beschreiben, sollten aber im Projektstrukturplan dargestellt werden.



- Wie ist der Projektträger organisiert?
- Welche Aufgaben nimmt der Projektträger wahr?
- Wie soll die fachliche und finanztechnische Umsetzung erfolgen?

Bitte beschreiben Sie das Projektmanagement:

- Welche Aufgaben übernimmt das Projektmanagement?
- Wer soll das Projektmanagement durchführen?
- Wo ist das Projektmanagement angesiedelt (beim Projektträger oder wird es extern vergeben)?

Bitte beschreiben Sie die vorhandenen Erfahrungen:

- Über welche fachlichen und verwaltungstechnischen Erfahrungen für die Projektumsetzung verfügen der Projektträger und das Projektmanagement?
- Welche Erfahrungen mit vergleichbaren Projekten liegen vor?

Zu 7. Partner

Bitte beschreiben Sie die Projektpartner und ihre Aufgaben:

- Wer sind die Projektpartner?
- Wie werden Sie in das Projekt eingebunden?
- Welche Aufgaben übernehmen die Partner?
- Bitte geben Sie eine tabellarische Übersicht über die konkreten Partner.

Bitte beschreiben Sie die Einbindung der Nutzer:

- Wie erfolgt die Einbindung der betroffenen Nutzer- und Interessensgruppen?
- Welche gesellschaftlichen Gruppen sind in die Durchführung des Projektes eingebunden?

Zu 8. Kommunikation

Bitte beschreiben Sie unter Berücksichtigung der Analyse der Ausgangssituation, der Akzeptanz des Vorhabens und der Ziele des Projektes die Zielgruppen und Ziele der Kommunikation:

- Welche Zielgruppen sollen angesprochen werden?
- Was soll bei wem erreicht werden?

Bitte beschreiben Sie Inhalte, Maßnahmen und Produkte der Kommunikation:

- Welche Botschaften sollen kommuniziert werden?
- Wie sollen die Botschaften kommuniziert werden?
- Welche Kommunikationsprodukte sollen im Verlauf des Projektes erstellt werden (z.B. Internetauftritt, Nutzung social web, Broschüren, Fotodokumentationen)?

Bitte beschreiben Sie Multiplikationswirkung und Vorbildcharakter:

- Welche neuen Zielgruppen werden erreicht?
- Wie zieht das Projekt weitere Kreise?
- Ist mit dem Projekt eine bundesweite Ausstrahlung verbunden?
- Ist das Projekt übertragbar?

Zu 9. Erfolgsmessung

Bitte beschreiben Sie, wie Sie den Erfolg des Projektes messen wollen:

- Woran wird der Erfolg des Projektes festgemacht?



- Wie und durch wen soll die Evaluation des Projektes durchgeführt werden?
- Zu welchen Zeitpunkten wird die Evaluation durchgeführt?

Zu 10. Zeitplan

Bitte geben Sie einen grafischen Überblick über den zeitlichen Ablauf der Arbeitspakete und Meilensteine des Projektes.

Der Projektbeginn kann erst nach der Preisverleihung erfolgen!

Bitte beschreiben Sie die Meilensteine des Vorhabens.

- Welche Meilensteine / Zwischenziele sind geplant?
- Wie wird die Erreichung der Meilensteine überprüft und dokumentiert?

Zu 11. Kostenplan

Bitte stellen Sie in einer tabellarischen Übersicht die kalkulierten Kosten für alle oben beschriebenen Arbeitspakete dar und gliedern diese nach Jahren und Art der Kosten (Personalkosten, Sachkosten, etc).

Zu 12. Projektabschluss

Bitte beschreiben Sie den Projektabschluss:

- Wie werden die Ergebnisse der Projektförderung dokumentiert und die Erfahrungen gesichert?
- Was bleibt über die Laufzeit der Förderung hinaus „bestehen“?
- Ist eine Fortsetzung des Projektes über die geplante Realisierungsphase hinaus vorgesehen?
- Wie und mit welchen Mitteln soll diese gewährleistet werden?

Zu 13. Anlagen

Bitte fügen Sie Ihren Bewerbungsunterlagen folgende Anlagen bei:

- Schriftliche Bestätigung der Partner, die erfolgreiche Umsetzung des Projektkonzeptes zu unterstützen
- Ggf. Satzungen oder andere Rechtsgrundlagen des Trägers
- Ggf. Fotos und Karten zur Beschreibung des Projektes oder des Projektgebietes
- Ggf. Arten- und Biotoplisten
- Eigenerklärung des Projektträgers, dass es sich um ein neues, eigenständiges Vorhaben handelt und eine finanzielle Unterstützung durch andere staatliche oder private Institutionen ausgeschlossen ist.

Auswahl

Die Bewertung der eingehenden Projektskizzen in Stufe 1 erfolgt durch das Bundesamt für Naturschutz. In Stufe 2 entscheidet eine von Stifter und Träger benannte unabhängige Jury mit Fachleuten und Prominenten nach einer Vorbewertung und fachlichen Prüfung durch das BfN über die Vergabe der Förderpreise.

Die qualitative Bewertung der Projekte erfolgt anhand der folgenden Qualitätskriterien:

- Beitrag zum Schutz und der nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt
- Beitrag zum positiven Naturbewusstsein der Menschen in Deutschland
- Neuartigkeit der Idee



- Multiplikationswirkung und Vorbildfunktion
- Integration unterschiedlicher Akteursgruppen und neuer Zielgruppen

In Stufe 2 werden darüber hinaus die Umsetzbarkeit und die Erfolgswahrscheinlichkeit der Konzepte beurteilt.

Prämierung und Umsetzung

In der Kategorie Förderpreis werden ausschließlich neue Projekte ausgezeichnet. Die Projekte werden zu 100 % finanziert. Ein Eigenanteil ist nicht erforderlich und wird ausdrücklich nicht erbeten.

Die Gesamtpreisumme von 200.000 Euro kann auf mehrere Preisträger verteilt werden. Das jeweilige Preisgeld ergibt sich aus dem Kostenplan des ausgezeichneten Projekts und beträgt maximal 150.000 Euro. Es können sowohl kleine als auch umfangreiche Vorhaben ausgezeichnet werden.

Die Preisgelder dürfen ausschließlich zur Umsetzung der prämierten Konzepte eingesetzt werden. Um dies rechtlich abzusichern, wird eine vertragliche Vereinbarung zwischen dem Träger des Deutschen Naturschutzpreises, dem Bundesamt für Naturschutz, und den Trägern der prämierten Konzepte abgeschlossen, in der die beiderseitigen Rechte und Pflichten definiert werden.

Die Auszahlung des Förderpreises erfolgt in Tranchen gemäß den im Konzept definierten Meilensteinen und entsprechend dem Projektfortschritt.

Die Preisträger des Förderpreises verpflichten sich auch dazu, die Fortschritte bei der Projektumsetzung in Fortschrittsberichten zu dokumentieren und unterstützen den Träger sowie den Stifter des Deutschen Naturschutzpreises dabei, das Projekt in den Medien darzustellen. Ferner erklären sich die Gewinnerprojekte dazu bereit, ihre Projekte auf der Preisverleihung des Folgejahres zu präsentieren. Weitere Details werden in der vertraglichen Vereinbarung geregelt.

Fristen und formalen Vorgaben für die Bewerbung in der Kategorie Förderpreis

Bewerbung Stufe 1 - Ideenskizze

Die Frist zur Einreichung der Ideenskizzen ist der 08. Februar 2013. Die Ideenskizzen sind gemäß der Mustergliederung (siehe Abschnitt 3) zu strukturieren und müssen alle dort geforderten Inhalte enthalten. Die Ideenskizze darf maximal 5 Seiten umfassen (ohne Deckblatt und Anlagen, Schriftgröße 11, Zeilenabstand 1,5).

Die Ideenskizze ist in digitaler Form (Word, PDF, JPG/TIFF-Format) per E-Mail (wettbewerbsbuero@deutscher-naturschutzpreis.de) oder per Post auf CD/USB-Stick an das Wettbewerbsbüro (Adresse s. unten) zu senden. Bitte nutzen Sie dazu die Mustergliederung



inkl. Formatvorlage, die Ihnen auf der Homepage des Deutschen Naturschutzpreises unter www.deutscher-naturschutzpreis.de bereitgestellt wird.

Bewerbung Stufe 2 - Projektkonzept

Die Bewerbungsfrist für die 2. Stufe des Wettbewerbes ist der 13. Mai 2013 (Datum des Poststempels). Die Konzepte sind gemäß der in Abschnitt 4 genannten Gliederung zu strukturieren und sowohl als Ausdruck als auch in digitaler Form (Word, PDF, JPG/TIFF-Format auf CD oder DVD) in einem verschlossenen Umschlag an das Wettbewerbsbüro zu senden.

Der Umfang des Konzeptes darf maximal 20 Seiten umfassen (ohne Deckblatt und Anlagen, Schriftgröße 11, Zeilenabstand 1,5). Die Konzepte müssen mit einer rechtsverbindlichen Unterschrift des Projektträgers eingereicht werden.

Die Zustelladresse lautet:

Deutscher Naturschutzpreis
Wettbewerbsbüro
c/o nova-Institut GmbH
Industriestraße 300
50354 Hürth

Preisverleihung

Die feierliche Preisverleihung des Deutschen Naturschutzpreises 2013 findet am Donnerstag, den 11. Juli unter Beteiligung des Bundesumweltministers Peter Altmaier im Bundesamt für Naturschutz in Bonn statt. Alle Teilnehmer der Finalrunde des Förderpreises werden gebeten, sich diesen Termin frei zu halten. Die Benachrichtigung der Gewinner erfolgt im Vorfeld der Veranstaltung durch das Wettbewerbsbüro.

Fragen zum Wettbewerb

Regelmäßig gestellte Anfragen werden in Form von sogenannten FAQs (Frequently Asked Questions) auf der Internetseite www.deutscher-naturschutzpreis.de beantwortet, soweit sie für alle Bewerber von Interesse sind. Die FAQs werden allen Bewerbern zugänglich gemacht, um Transparenz und Fairness zu gewährleisten. Die FAQs werden kontinuierlich aktualisiert. Darüber hinaus gehende Rückfragen können Sie per E-Mail an das Wettbewerbsbüro des Deutschen Naturschutzpreises richten (wettbewerbsbuero@deutscher-naturschutzpreis.de).